

Bericht des Fürstabts Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I. über die derzeitige finanzielle Situation in Vaduz und Schellenberg. Ausf., Stift Kempten 1698 Mai 13, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 263/1, fol. 493r–495v.

[fol. 493r] Allerdurchleuchtigster, großmächtigster und unüberwindlichster römischer kayser¹, auch zue Hungaren² und Böheimb³ könig.

Allergnädigster kayser, könig und herr, herr.

Ewer römisch kayserliche mayestät mueß ich abermahlen wider meinen willen in mir allergnädigst aufgetragener administrations-commission über die graff- und herrschaften Hochenembs⁴, Vaduz⁵ und Schellenberg⁶ in allerunderthänigkeit hinderbringen, wie immerhin der zustandt erst gemelter graff- und herrschaften in länger ausbleibung dero kayserlichen allergnädigster verordnung über die allerunderthänigst erstattete verschidene relationes⁷ nur elender verwühret und gefährlicher zu werdten begünne. [fol. 493v] Allermassen auß denen beylaagen numero 1 et 2 zu ersehen ist, wie nit nur Martin Cleri⁸, burgermeister zu Chur⁹, sondern auch gesambte pündtnerische creditores¹⁰ dennen landtamman, gericht und underthanen der graff- und herrschaften Vaduz und Schellenberg in längerer underbleibung der bezahlung ahn capitalien und sonderlich der ausstehendten zünsen heftigst antrohen und alliglichen entschlossen seindt, die einige effecten¹¹, es seyen ligendte güether, waldungen, azungen oder anders, waß es dann seyn mag, so in der herrschaft Mayenfeldt¹² gelegen oder zu betrethen seindt, anzugreifen, rechtlich zue verfahren und durch die executionsmittel sich bezalt zu machen. Nit weniger zeigen die weithere beylaagen numero 3 et 4, welche gestalten die statt Veldtkirch¹³ auß benöthigter veranlassung der ohnlängst erlithener grausamen feürsbrunst, die von denen bey ermelten graff- und herrschaften anligendten starckhen capitalien ausständige ville zünß angelegenlichst zu erfordern, und ebenfahls bey längerer [fol. 494r] verweyhlung mit würcklicher execution anzutrohen, auß noth gezwungen werdte. Gleicher gestalten weiset die beylaag numero 5 wasmassen des loblichen Schwäbischen Crayses¹⁴ proviantambt einen ausstandt von 1.233 fl 33 x¹⁵ an den standt Vaduz zusuechen habe, also zwar im fahl die bezahlung gerne raustehen wurdte, selbiges genöthiget werdte, seine creditores auff gemeldtes standtscösten selbsten zur einhohlung anzuweisen. Zue disem kommet ferners, alß in lezt verwichenen winther die gemeindt Trisen¹⁶ in der graffschaft Vaduz zu erhaltung der reichs- und landtstrassen, auch fortsetzung des commercii publici¹⁷, den Rheinfluß mittelst machung eines wuehrs abzuewenden ohnumbgänglich und

¹ Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

² Ungarn.

³ Böhmen (CZ).

⁴ Hohenems (A).

⁵ Vaduz (FL).

⁶ Schellenberg (FL).

⁷ Berichte.

⁸ Martin von Cleric (1681–1704) war Bürgermeister von Chur. Vgl. Heinrich TÜRLER, Marcel GODET und Victor ATTINGER (Hrsg.), *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz (HBL)*, Bd. II., Neuenburg 1924, S. 595.

⁹ Chur (CH).

¹⁰ Graubündner Kreditgeber.

¹¹ Güter; Besitzungen.

¹² Maienfeld (CH).

¹³ Feldkirch (A).

¹⁴ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

¹⁵ fl. = Gulden; x. = Kreuzer.

¹⁶ Trisen (FL).

¹⁷ öffentlichen Handels.

noththrünglich bemüessiget wordten, der canton Glarus in Schweiz wegen dero angehöriger herrschaft Sargans¹⁸ via facti¹⁹ mit mehr dann 100 mann fürgefahen und solches mit grossen cösten gemachtes wuehr durch- [fol. 494v] löchert. Da es dann zur thätligkeit ankommen und die Schweizer von dennen immitels zusammengeloffenen vaduzer underthanen, mit beyhilff einieger daroben einquartierten crayssoldathen, abgetriben, auch zwey von dennen Schweizeren also getroffen wordten, daß selbige in wenig tagen hernach ihr leben lassen müessen, welches factum dann von gesambten schweizerischen cantonen dergestalten aufgenommen würdet, daß das gemachte rheinwuehr widerumb von selbsten abzuthuen verlangen, oder ferners gewalt anzulegen entschlossen seindt; denen zu abschneidung grössere ohnhayligen nit wohl andersten, dann durch hinaufschikhung einer subdelegation²⁰ abzuhelfen seyn würdet. So aber grosse speesen erfordert, und da wegen der herrschaft Schellenberg der kauff fürdersamlich sollte geschlossen werdden, dieses im einen costen zu errichten seyn würdet.

Auß disem allem nun können ewer römisch kayserliche mayestät [fol. 495r] allergnädigst abnehmen, in was für einem gefährlichen standt sich mehr gemelte graff- und herrschaften befünden und wie praesentissimum morae periculum²¹ seye, daß ohne verzug durch dero kayserliche allergnädigste verordnung in ein so wohl alß anderem deme vor augen stehendten übel vorgekommen und abgeholfen werdde. Mir ist zwar nit ohnbekant, mit was für hochwichtigen affairen ewer römisch kayserliche mayestät und dero hohes ministerium dermahlen beladen, nachdeme aber, wie auß dem reichshofrathsprotocoll vom 13. Martii²² ohnlängsthin ersehe, albereith in denen hohenembs- und vaduzischen sachen die relatio absolviert und ein allerunderthänigstes votum abgefast wordten. Alß wollen dieselbe allergnädigst geruehen, auß ob angehierten keine längere verweyhlung leidenden ursachen, dero hierüber fürdersamist referieren und die kayserliche allergnädigst verordnung ergehen zu lassen, in welcher allerunderthänigst [fol. 495v] verdröstug mich und mein anverthrauthes stift anbey zu beharrlichen kayserlichen hulden und gnaden in allertüefster submission²³ empfehle.

Geben in meinem stift Kempten²⁴, den 13. Maii 1698.

Ewer römisch kayserliche mayestät.

Allerunderthenigst gehorsambster fürst und caplan,

Rupert, abbt zu Kempten.²⁵

¹⁸ Sargans (CH).

¹⁹ sich den Weg gebahnt.

²⁰ Untergesandtschaft.

²¹ „praesentissimum morae periculum“: allergegenwärtigste Gefahr in Verzug.

²² März.

²³ Unterverfung.

²⁴ Fürstabtei Kempten in Kempten (D).

²⁵ Rupert von Bodman (1646–1728) war Fürstabt von Kempten (1678–1728). Vgl. Otto SEGER, Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land. In: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1978; Paul VOGT, Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte? In: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1999.